



Evang. Pfarrgemeinden A.B.
Stadtschlaining und Holzschlag



Gottesdienst zum Mitnehmen Gottesdienst zum Mitfeiern

4. Sonntag der Passionszeit, 22. März 2020

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein;
wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.*

Johannes 12,24

Wir hören heute keine Glocken, die zum Gottesdienst rufen.

Dennoch: Es ist Sonntag. Der Gottesdienst beginnt.

Wir feiern getrennt und sind doch durch Christus verbunden.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Im Namen Gottes: Gott ist unsere Burg, unser Schutz und Schild.

Im Namen Jesu Christi, der sich allen, besonders den Armen, zuwendet.

Im Namen des Heiligen Geistes, der uns glauben, hoffen und lieben lässt.

Dann beten wir.

Gott,

allmächtig in deiner Liebe, unergründlich in deinem Wirken,

wir danken dir für deine Nähe – auch im Leiden.

Wir danken dir für deinen Geist, der uns jetzt miteinander verbindet.

Tröste deine Menschen, mehr als Eltern ihr Kind zu trösten vermögen.

Berühre unsre Herzen, wenn wir verzweifelt sind.

Lass unsere Zuversicht wachsen und führe uns in dein Hoffungsland.

Unsre engen Grenzen, unsre kurze Sicht bringen wir vor dich.

Wandle sie in Weite, Herr, erbarme dich!

Christus, erbarme dich! Herr, erbarme dich!

Gott schenkt uns seine Gnade, denn so heißt es im 2. Timotheusbrief:

*Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben,
sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.*

Wir singen oder lesen das Lied: EG 98 Korn, das in die Erde...

*1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker
in den Morgen dringt. Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:*

Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

*2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen
vor der Liebe Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?*

Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

*3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, unser Herz gefangen in Ge-
strüpp und Dorn. Hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:*

Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Wir lesen Worte von Pfarrer Gerhard Harkam.

Liebe Gemeinde! Von einem jüdischen Gelehrten, Rabbi Sussja, wird erzählt, dass er viele Schicksalsschläge zu ertragen hatte. Trotzdem lebte er alle Tage voller Gottvertrauen und Zuversicht. Seine Seele strahlte eine heitere Gelassenheit aus, obwohl er eigentlich gar nichts zu lachen hatte. Seine Schüler wunderten sich über diese stille Heiterkeit. Darum fragten sie ihn eines Tages: „Rabbi, wie kannst du so fröhlich und ruhig sein bei all dem Leid, das dir von Jugend auf widerfahren ist?“ Da antwortete ihnen Rabbi Sussja: „Da müsst ihr euch an einen andern wenden und nicht an mich, dem doch zeitlebens kein Übel widerfahren ist!“

Das Weizenkorn muss in die Erde fallen, sagt Jesus, um zu keimen, zu wachsen und schließlich Frucht zu tragen. So geschieht es in der Natur. Jesus überträgt dieses Wachstumsgesetz jedoch auf unser Leben: Es ist für uns nötig und heilsam, die eigenen Pläne loszulassen und stattdessen das Kreuz anzunehmen und uns dabei der Führung Gottes anzuvertrauen. Erst so wächst ein erfülltes, sinnvolles und dienstbereites Leben.

Nun sind wir aber seit Jahrzehnten gewohnt, dass alles immer besser, schneller und größer wird; dass unser Leben selbstbestimmt, kontrol-

liert und überschaubar abläuft. Und dass wir uns fast alles leisten können, was wir haben wollen. Durch die Pandemie sind wir dieser Tage plötzlich auf Verzicht angewiesen und reagieren verstört. Als Christ*innen jedoch können wir sagen: **Wir müssen wie das Weizenkorn in die Erde, um Frucht zu bringen!** Jesus fordert uns geradezu auf, die eigenen Vorstellungen loszulassen, das Kreuz des dunklen Bodens anzunehmen und in Geduld abzuwarten, bis Gott uns wieder zum Licht des neuen Tages führt. Das dauert. Verzicht und Geduld sind angesagt. Aber als erste Frucht kann fast nebenbei jene heitere Gelassenheit entstehen, die schon das Denken und Handeln von Rabbi Sussja bestimmt hat.

Darum sehne ich mich schon jetzt nach dem ersten Gottesdienst, den wir wieder in Gemeinschaft feiern. Und Sie doch auch, nicht wahr?!

Wir beten miteinander für diese Welt und für uns.

Ewiger Gott, wir wenden uns in Zeiten der Not an dich:

Wir sind aufgeschreckt über die Kraft und Ausbreitung der Pandemie in so vielen Ländern dieser Erde.

Unsere Herzen sind aufgewühlt über die vielen Menschen, die betroffen oder bereits an diesem Virus gestorben sind.

Steh uns bei, Gott, wenn wir Angst haben,

besonders wenn wir Menschen kennen, die betroffen sind.

Wir bitten dich um Schutz für uns alle und um deinen Beistand.

Wir beten für die, die an einem Impfstoff forschen und alles dafür tun, die Übertragung des Virus einzuschränken.

Wir beten für alle, die im medizinischen Bereich tätig sind:

Leite die Hände und den Verstand der Ärzte und Ärztinnen,

damit sie den Patienten mit Kompetenz und Mitgefühl helfen können.

Wir beten für die Verantwortlichen in Regierungen und Organisationen, die sich für die Überwindung dieser Pandemie einsetzen.

Wir beten, dass wir alle mit Vertrauen in diese neue Woche gehen, und dass wir füreinander eintreten im Gebet und daran glauben, dass du, Gott, dennoch gnädig bist und uns behütetest. Amen.

Wir beten gemeinsam!

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied: EG 171 Bewahre uns, Gott...

- 1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unseren Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.*
- 2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.*
- 3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen. Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.*
- 4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.*

Lebt gesegnet und bleibt von Gottes Gnade behütet!

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

Weitere Gottesdienste, um miteinander zu beten und zu feiern:

- **Gottesdienst aus der evangelischen Kirche Oberwart:**
 - Jeden Sonntag um 9.30 Uhr auf **Live-Stream** www.evangelisch-ab-ow.at/online-gottesdienst
Archiv: www.youtube.com „evangnet oberwart“
 - Jeden Mittwoch um 8.00 Uhr **live auf ORF III**
- **Mittagsgebet** täglich auf dem YouTube-Kanal www.youtube.com „Evangelische Kirche Österreich“
- **Gottesdienst im ZDF** jeden Sonntag um 9.30 Uhr
- Den nächsten **Gottesdienst zum Mitnehmen** gibt's in einer Woche!